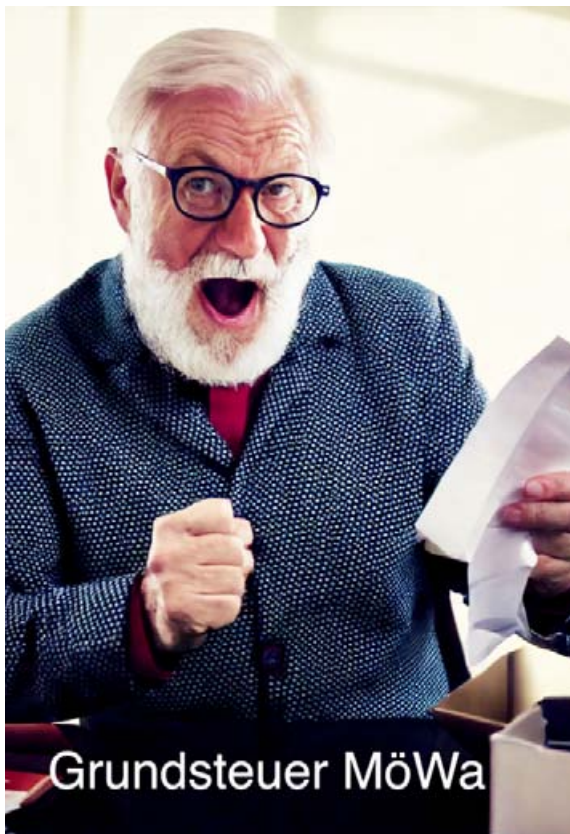


## Bescheid



Dieser Tage hat die Stadt Mörfelden-Walldorf die Grundbesitzabgabenbescheide für 2025 verschickt. Das sorgte für einigen Aufruhr, denn sehr viele Einwohner waren schockiert über rabiate Erhöhungen. Auch scheint die EDV in unseren Rathäusern nicht so 100% zu funktionieren, denn einige Bescheide gingen an längst verstorbene Personen. Die Berechnung der Funkzählergebühr ist wohl auch merkwürdig. Aber immerhin hat sich die Prophezeiung der Bundesfinanzverwaltung von 2022 erfüllt:

„Einige Eigentümerinnen und Eigentümer werden also mehr Grundsteuer bezahlen müssen, andere weniger“. Wieviele Einwohner das jeweils

sind – das weiß noch immer niemand so genau. Eine erste Schätzung aus dem Rathaus sagt: Etwa 60% müssen weniger zahlen, etwa 40% müssen mehr zahlen. Ob das stimmt, wird sich zeigen. Eine weitere Prophezeiung ist noch nicht (ganz) eingetroffen: Als sich im Jahr 2019 ein Whistleblower zu Wort meldete und verschwenderische Planungen bei der Kläranlage anprangerte, sagte die DKP/LL voraus, dass sich die Abwassergebühr auf 5,00 Euro pro Kubikmeter erhöhen würde (Hessenrekord!), wenn diese Luxus-Planungen nicht gestoppt werden. Wir sind jetzt schon bei 4,11 Euro angekommen

(wobei schon 4.47 Euro im Raum standen, aber durch ein paar Haushaltsrechenricks nochmal gesenkt wurden). Aber wenn die Kommunalwahl 2026 vorbei ist und sich im Rathaus nicht viel ändert, steuert die Stadt auch stramm auf die Erfüllung der 5-Euro-Prophezeiung zu.

Wir wiederholen deshalb hier unseren Ratschlag aus der Januar-Ausgabe des "blickpunkt": Legen Sie innerhalb der Monatsfrist schriftlich Widerspruch ein, wenn Ihnen der Bescheid merkwürdig vorkommt.

Sie müssen mit dem Widerspruch nicht warten, bis Sie Ihre Begründung fertig haben – die können Sie in angemessener Zeit nachreichen, sagt unser Rechtsanwalt.

### Abwassergebühren im Kreis Groß-Gerau

Das Statistische Landesamt hat 2022 eine Tabelle der Abwassergebühren in Hessen veröffentlicht. Hier ein Ausschnitt:

Biebesheim am Rhein	3,11
Bischofsheim	2,28
Büttelborn	1,94
Gernsheim	2,28
Ginsheim-Gustavsburg	2,28
Groß-Gerau	2,70
Kelsterbach	1,74
<b>Mörfelden-Walldorf</b>	<b>3,01</b>
Nauheim	3,19
Raunheim	1,77
Riedstadt	2,22
Rüsselsheim am Main	1,82
Stockstadt am Rhein	2,25
Trebur	3,21

Mörfelden-Walldorf war mit einer Abwassergebühr von 3,01 € pro Kubikmeter schon 2022 "gut dabei". Mit 4,11 € im Jahr 2025 setzt sich die Reise an die Spitzengruppe fort.

(Quelle: [https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2023-02/QL6\\_3j\\_22.pdf](https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/2023-02/QL6_3j_22.pdf))

ANZEIGE



## Warum?



Wo gehobelt wird, da fallen Späne, heißt es. Das wissen wir, und das verstehen wir. Aber trotzdem: Was uns von Anwohnern der Bahn in beiden Stadtteilen zugetragen wird, geht auf keine Kuhhaut. Die Bahnstrecke wurde termingerecht fertig – soweit gut. Aber was die am Bau beteiligten Unternehmen macherorts hinterlassen haben, wird uns noch lange

## Darum.



beschäftigen. Wege zerwühlt, Bürgersteige niedergedrückt, Bäume grundlos gefällt, Risse in Häusern, vielerorts zurückgelassenes Material und Müll.

Wir hoffen, dass die Stadtverwaltung eine genaue Bestandsaufnahme der Mängel macht und dafür sorgt, dass sie nicht auf den Beseitigungs-Kosten sitzenbleibt, sondern die Bahn und ihre Unternehmer in die Pflicht nimmt.

## Zur Bundestagswahl 2025

# Zeit für „De-Muskierung“

Das Ergebnis der US-Präsidentenwahl war noch nicht amtlich, da haben der SPD-Bundeskanzler und die GRÜNE Außenministerin Donald Trump schon mal vorsorglich beglückwünscht. Sicher ist sicher -



wenn man zu spät gratuliert, könnten ja schon alle Plätze im erlauchten Hinterteil des Mannes besetzt sein, der sich für den mächtigsten der Welt hält. Jetzt ist Donald Trump im Amt und meldet jeden Tag neue Massnahmen und Ansprüche der USA an, von denen man annehmen muss, dass er sie ernst meint.

Die Jagd auf Einwanderer ist eröffnet, massenhafte Remigration wird ange-

kündigt. Der Präsident beansprucht den Panamakanal und Grönland für die USA. Er will Gaza räumen und fordert die NATO-Partner auf, massiv aufzurüsten u.v.a.m.

Was er auslässt, setzen Leute wie der



Milliardär Musk drauf, der Werbung für die AfD macht und dem der FDP-Vorsitzende und „Marktradikale“ in allen Parteien der Mitte nacheifern. Wir sagen: Es ist höchste Zeit für „De-Muskierung“ - nicht erst nach dem Aschermittwoch, sondern spätestens bei der Bundestagswahl!

Wer in unserem Land „mehr Musk“ wagen will, gehört nicht in den Bundestag und in kein Wahlamt.

## Heimlich & Co.

# Der Ausverkauf geht weiter

Im Dezember hat die Stadtverordnetenversammlung in nichtöffentlicher Sitzung mehrheitlich den Verkauf des städtischen Grundstücks „Am Gundhof 6“ (ehemaliges Forsthaus) beschlossen. Die DKP/LL hatte beantragt, den Tagesordnungspunkt in öffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen, das Grundstück nicht zu verkaufen.

Unsere Anträge wurden mehrheitlich abgelehnt. Der Ausverkauf städtischen Eigentums geht weiter. Höchste Zeit für mehr Transparenz in Angelegenheiten von öffentlichem Interesse. In anderen Städten und Gemeinden geht das. Die DKP/

LL-Fraktion wird zu diesem Grundstücksverkauf die Einsetzung eines Akteneinsichtsausschusses verlangen.



Altes Forsthaus am Gundhof - Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verkauft

# 80 Jahre nach Auschwitz

## Gedenken in Mörfelden-Walldorf



Kuratoriumsvorsitzender Heinz-Peter Becker, Zuschauer und Gäste bei der Einweihung einer Fotoinstallation am Lehrpfad rund um die Gedenkstätte



Leichenverbrennung durch das Sonderkommando KZ Auschwitz-Birkenau, fotografiert von Alberto Errera, August 1944. Durch Die „Ungarn-Aktion“ kamen die Gaskammern und Krematorien an ihre Grenzen. Tausende wurden im Freien verbrannt.

Am 27. Januar 1945 befreite die von Osten vorrückende Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz und fand dort ein Bild des Grauens vor. In Auschwitz fand mit dem Holocaust (der Shoah) ein systematischer und fabrikmäßiger Mord an europäischen Juden statt. Aber auch andere durch das NS-Regime verfolgte Gruppen wurden dort eingesperrt

und ermordet. Seitdem ist der Name „Auschwitz“ zu einem Symbol für den Holocaust geworden. Der Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz ist seit 1996 in Deutschland, und seit 2005 international der öffentlich begangene Tag des Gedenkens an die Opfer des Faschismus. Auch in Mörfelden-Walldorf gab es zu diesem Anlass Veranstaltungen. Die Horváth-Stiftung hatte zu einem Besuch der Gedenkstätte geladen, wo auf dem Außengelände ein großes rekonstruiertes Foto einer Baracke des Lagers und mehrere Porträts von Opfern enthüllt wurden. Zu Gast waren Kinder und Enkel von Überlebenden des KZ-Außenlagers Walldorf, die aus Israel und Ungarn angereist waren. In bewegenden Worten sprachen sie über ihre ehemals inhaftierten Mütter und Großmütter, die trotz aller Qualen „positiv ins Leben blickte(n)“. Auf einem Empfang im Rathaus mahnte unter anderem der Oberbürgermeister von Frankfurt, Mike Josef, Zivilcourage zu zeigen und niemals einen Schlusstrich zu ziehen. Ursula Brehl, die Frau des ehemaligen Bürgermeisters Bernhard Brehl, erinnerte an die Entdecker des Walldorfer Lagers. Die drei jungen Kommunisten brachten durch ihre Hartnäckigkeit und kriti-

sches Hinterfragen die Recherchearbeit und historische Auseinandersetzung überhaupt erst ins Rollen. Die Aufdeckung der Geschichte des Walldorfer Lager ist eng mit Auschwitz verbunden. Der 1981 gesetzte Gedenkstein am Familie-Jürges-Weg musste damals gegen viele Widerstände durchgesetzt werden. Daran erinnert ein an diesem Stein niedergelegtes Blumengebinde mit den Namen der Entdecker Aleks, Gerd und Jossy.



Der 1981 gegen viele Widerstände gesetzte Gedenkstein mit einem Blumengebinde der Lagererentdecker

# Bahnärger 2.0 - Nach der Sanierung

Fünf Monate wurde die Riedbahnstrecke saniert und auf den technisch neuesten Stand gebracht. Die Mörfelder und Walldorfer staunten nicht schlecht über die Geräte und Arbeitstechniken, die zwischen Frankfurt und Mannheim zum Einsatz kamen. Es wurden Gleise, Weichen, Stellwerke, Oberleitungen u.v.m. modernisiert und ergänzt.

Die gesamte Strecke gehört zum Hochleistungsnetz der Bahn und sollte auf mehreren Abschnitten für ICE mit 200 km/h fit gemacht werden. Neben technischen Neuerungen wurden Maßnahmen zur Sicherheit, zu Lärmschutz und Barrierefreiheit ergriffen. Letztendlich sollte es zu deutlich weniger Störungen, Verspätungen und Ausfällen kommen. Am 15.12.2024 war es dann soweit. Die Züge sind wieder gefahren. Die Fahrgäste fieberten: endlich können wir ohne den ständigen Ärger über Zugausfälle und Verspätungen die Bahn nutzen. Endlich!

Die Euphorie war schnell verschwunden. Nach wie vor sind Verspätungen und Ausfälle an der Tagesordnung. Ursache sind Störungen an den Weichen und Oberleitungen, die besonders bei winterlichen Temperaturen Probleme bereiten. Offensichtlich läuft hier etwas gewaltig in die falsche Richtung. Nicht zufällig wird man bei all diesen sich wiederholenden Ärgernissen an die vergleichsweise harmlose Filmkomödie "Und täglich grüßt das Murmeltier" erinnert.

Denn Züge fallen nicht nur aus den o.g. Gründen aus, sondern auch, weil es zunehmend an qualifiziertem Personal fehlt. Immer weniger junge Menschen wollen einen handwerklichen Beruf erlernen. Kein Wunder bei den gegebenen Arbeitsbedingungen mit Schichtdienst, Überstunden, hoher Verantwortung und wenig angemessener Bezahlung. Die von Personaltrainern und Lifestyle-Magazinen gern empfohlene Work-Life-Balance bleibt da buchstäblich auf der Strecke.

Vielleicht kommt es aber auch zu einem Umdenken, wenn immer mehr Dienstleistungen – der Öffentliche

Personennahverkehr ist hier nur ein Beispiel – immer unattraktiver und unzuverlässiger werden.

Was nutzt eine technisch auf höchstem Niveau ausgestattete Bahnstrecke mit modernen Zügen, wenn sie nicht fahren. Was nutzen gut gemeinte Angebote wie Job-Tickets oder Bahn- und Seniorencards, wenn man genervt und gestresst mehr Zeit auf den Bahnsteigen als in den Zügen verbringt.

Kein Wunder, dass wieder mehr Pendler auf den umweltbelastenden Individualverkehr umsteigen – ganz im Sinne der Verkehrspolitik von CDU-SPD-FDP, die eher große Sum-

men in den Straßenbau statt in den engmaschigen Ausbau des Schienennetzes investieren. Bleiben wir optimistisch: der Frühling kommt und es wird wärmer.

Vielleicht können unter diesen Umständen einige „Kinderkrankheiten“ mit einer geringeren Anzahl an Handwerkern und Technikern beseitigt werden. Auch Züge, die für den Fahrbetrieb generalüberholt wurden, sind bald wieder auf der Schiene. Im April soll es Testfahrten der ICEs mit Geschwindigkeiten bis 200 km/h geben.

Na dann ... Wir sind gespannt und bleiben dran.

## Aldi greift nach dem Grundwasser - bald auch bei uns?

Im bayerischen Treuchtlingen hat Aldi Nord ein Wasserwerk mit mehreren Brunnen übernommen. Die Treuchtlinger selbst müssen ihr Trinkwasser teuer aus dem mehr als 100 Kilometer entfernten Südbayern pumpen. Aus den örtlichen Brunnen schöpft nur Aldi Nord – und zwar kostenlos.

Unser Trinkwasser ist in Gefahr: Aldi, Redbull und andere wollen an unsere Wasserquellen. Durch die Klimakrise wird Wasser in Deutschland knapp. Deshalb sichern sich Konzerne für wenig Geld Trinkwasser, um es teuer in Flaschen zu verkaufen. „Unser Wasser ist unsere Zukunft“ steht auf einem Plakat einer Lüneburger Bürgerinitiative. Jahrelang hat sie gegen einen Brunnen gekämpft, mit dem Coca-Cola das Wasser unter der Stadt wegpumpen wollte. Und das mit Erfolg!

Im Jahr 2022 gab der Limo-Konzern seine Pläne auf. Doch Getränkeunternehmen und Großindustrie greifen weiter nach unserem Wasser. Das Geschäft lohnt sich. Besonders heftig ist der Fall von Tesla in Brandenburg: Der Autokonzern will für seine Gigafactory nach Grundwasser bohren. Das

könnte die Trinkwasserversorgung einer ganzen Region gefährden. Die Bundesregierung hat es in der Hand. Sie muss dafür sorgen, dass sich Aldi und Co. nicht weiter an der immer knapper werdenden Ressource bereichern. Denn es fehlen gesetzliche Regelungen, die sicherstellen: Einwohner\*innen haben beim Trinkwasser Vorrang – nicht Unternehmen.

Was uns in Deutschland drohen könnte, zeigt ein Blick auf die französischen Kleinstädte Vittel oder Volvic, wo Nestlé und Danone seit Jahren Wasser abpumpen. Ergebnis: die Dörfer trocknen aus. Mörfelden-Walldorf liegt zwar nicht in einer landschaftlich schönen Gebirgsgegend – aber Aldi hat sich auch hier mehr als breit gemacht. Wir sollten im Auge behalten, was der Konzern hier noch vorhat.

**Mehr zum Thema:** <https://www.campact.de/trinkwasser/>



## Aus dem Briefkasten der Redaktion

„... Nach meinem neuen Bescheid will die Stadt statt knapp 430,- € im Jahr jetzt fast 1.000,- € Grundsteuer.

Mit den erhöhten Gebühren für Wasser und Abwasser werden dieses Jahr statt knapp 360,- € vierteljährlich fast 600,- € fällig. Und mir geht es sicher nicht alleine so.

Bei der Mitteilung des neuen Grundsteuermessbetrags habe ich 2023 dem Bescheid widersprochen.

Einen Widerspruchsbescheid habe ich bis heute nicht bekommen. Ich werde jedenfalls auch dem Grundbesitzabgabenbescheid der Stadt widersprechen.

Erstens wegen der mehr als verdoppelten Grundsteuer auf

Grundlage eines Messbetrags, dem ich widersprochen habe.

Und zweitens wegen der massiv erhöhten Kanalbenutzungsgebühren, die bei besserer Planung und Ausführung der Arbeiten zur Erneuerung und Erweiterung der Kläranlage geringer hätte ausfallen können.

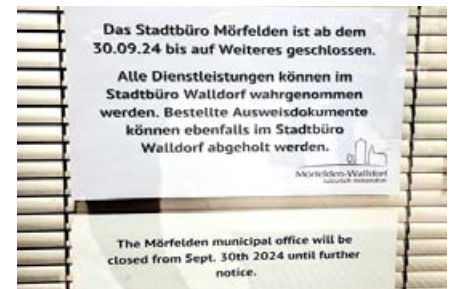
Damit keiner sagen kann, es hätte ja niemand was dagegen gesagt. Ich hoffe, dass noch mehr Betroffene so denken und auch so handeln! ...“

*Aus einer Zuschrift zu „Grundsteuer – ja wie jetzt?“ im bp 1/2025*

*(Name ist der Redaktion bekannt)*

## Kevin allein zu Haus im Bürgerbüro Mörfelden?

Wie es scheint, bis "auf weiteres". Auf Anfrage wurde uns erklärt, dass es nicht einfach sei, Leute für diesen Dienst auszubilden. Es müssen aber Mitarbeiter ersetzt werden, die gekündigt haben. Unglücklicherweise sei eine mögliche Neubesetzung auch schon wieder abgesprungen. An was hängt's? Haben wir, wie man verschiedentlich hört, nicht das allerbeste Betriebsklima? Die Begründung, man könne - als Übergangslösung - nicht mit vorhandenem Personal die Bürgerbüros in Mörfelden und Walldorf abwechselnd besetzen, scheint uns auch ein wenig schwach. Nun ja, vielleicht spielt Dezernent Bernd Körner demnächst mal "Undercover Boss" und hilft am Schalter aus.



ANZEIGE

# Power-Frauen

- Lieder und Texte von  
Marlene Dietrich,  
Claire Waldoff und  
Edith Piaf -

Gabriele Kentrup, Sängerin aus Frankfurt am Main, präsentiert eine bunte Auswahl der Lieder dieser Powerfrauen und lässt in Texten, kurze Ausschnitte aus ihrem Leben aufblitzen. Zu hören sind typische Schlager wie „Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“, „Raus mit den Männern aus dem Reichstag“ und „Milord“.





## Fragen an unseren Bürgermeister-Kandidaten Alfred J. Arndt

Eine Gruppe von Jugendlichen hat uns eine Liste von Fragen an unseren Bürgermeister-Kandidaten überreicht. Hier sind seine Antworten:

### Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell für Mörfelden-Walldorf und wie wollen Sie diese angehen?

Die Wohnungsfrage ist wohl das größte Problem, gefolgt von den Problemen rund um den Verkehr. Das Wohnungsproblem ist im kommunalen Maßstab nicht lösbar, weil seine Ursachen in der profitorientierten, auf Privateigentum basierenden Wirtschaftsstruktur liegen (Ballungsräume, Siedlungsdruck auf der einen Seite, Industriebrachen und sich leerende Ortschaften auf der anderen) und deshalb nur durch Vergesellschaftung beseitigt werden können. Dazu braucht es mehr als nur einen Bürgermeister einer 32 000-Einwohner-Stadt. Möglich sind aber durchaus örtliche Linderungen des Problems, wie z. B. das Viernheimer Modell.

Die Ursachen der Verkehrsprobleme liegen auch weit außerhalb des "Machtbereichs" eines Bürgermeisters (Autolobby, Privatisierung der Bahn), und es gibt örtlich nur Linderungsmöglichkeiten. Ich bin gegen Vernichtung von Parkplätzen, weil parkende Autos immerhin einen kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben als fahrende und einen prima Einfluss auf die möglichen Höchstgeschwindigkeiten haben. Wir werden noch eine Weile damit leben müssen, dass Autos vorerst nicht abgeschafft werden, weil viele arbeitende Menschen (dank jahrzehntelanger Vernachlässigung des ÖPNV) gar keine andere Möglichkeit haben, als ein Auto "vorzuhalten".

Aber sie lassen es immerhin öfter als früher stehen und weichen auf Öfis, Fahrrad oder gutes Schuhwerk aus. Diese Tendenz kann man durch örtliche Initiativen ermutigen. Z.B.



Alfred J. Arndt, Kandidat der DKP / Linke Liste zur Bürgermeisterwahl am 16. März 2025

Gemeinschaftsstraßen oder Fahrradstraßen nach niederländischem Modell. Das erfordert aber viel "commonsense", was gegenwärtig kein Hauptbestandteil der deutschen Kultur ist ;-)

### Wie wollen Sie Bürger in Entscheidungsprozesse mit einbinden?

Durch frühzeitige, breite Information über bevorstehende Vorhaben und durch Einwohnerversammlungen (Anmerkung: Wir sprechen aber nicht von Bürgern, sondern von Einwohnern. Warum? Laut Hessischer Gemeindeordnung sind Bürger nur solche Menschen, die das Wahlrecht haben. Da aber viele aus verschiedenen Gründen kein Wahlrecht haben (U18, falsche Staatsangehörigkeit), aber trotzdem unter uns leben, arbeiten und Steuern zahlen, wäre es nicht richtig, sie von solchen Veranstaltungen auszuschließen)

### Gibt es eine Möglichkeit die Parkplätze auf der Farmstraße durch ein Halteverbot zu ersetzen?

Ja klar. Dann würde ich aber das erste Jahr der Amtszeit nicht überleben..... ;-)  
Im Ernst:

Das würde die Erarbeitung eines Gesamtverkehrsplans erfordern. Die Farmstraße ist sowohl eine Hauptverkehrsstraße als auch eine Einkaufsstraße. Beides "beißt" sich im Südteil um den Bahnhof herum, wo die einen möglichst schnell durchkommen, und die anderen parken und gemütlich Kaffee trinken und einkaufen wollen.

Wenn man das zur Fußgängerzone erklärte und für die Autos ein Parkhaus / eine Tiefgarage\* einrichtete, müßte man dem Berufs- und Busverkehr andere Möglichkeiten einräumen. Das würde wieder andere Straßen betreffen, die diesen Verkehr aufnehmen müßten. Also muss man eine Gesamtbetrachtung machen und alle miteinander zusammenhängenden Probleme zu gleicher Zeit lösen.

*\*Das Geld kann die Stadt aber nach dem gegenwärtigen Stand der Gemeindefinanzierung nicht aufbringen. Man müßte es aus dem Militäretat rausnehmen (Stichwort: 100 Milliarden für die Bundeswehr). Das ist auch ein Problem, dessen Lösung ein paar mehr Leute erfordert als nur einen gut motivierten Provinzbürgermeister.*

### Kann man die Anzahl der Einbahnstraßen, insbesondere im Walldorfer Ortskern, reduzieren?

Ja – aber siehe oben.

### Besteht die Möglichkeit auf Höhe des Badesees Walldorf eine Bushaltestelle einzurichten?

Ja. Die Überwindung der dem im Wege stehenden bürokratischen Hürden würde ich gerne in einer Einwohnerversammlung besprechen anstatt im nichtöffentlichen Teil einer Stadtverordnetenversammlung oder Ausschusssitzung.

### Kann man die Öffnungszeiten des Badesees erweitern?

Kann man. Siehe vorherige Frage. Unsere Bürokratie macht derlei Vorhaben unglaublich komplex, so dass "normale" Verwaltungen das lieber aussitzen als angehen. (Stichwort hier: zusätzliches Personal für

*Fortsetzung auf Seite 7*

Fortsetzung von Seite 6

Gewährung der Sicherheit und zur Regelung des Zugangsverkehrs. Das kann eine unmotivierte Verwaltung jahrelang beschäftigen. Nur die Umlegung der Kosten auf die Parkgebühren ginge einfach und schnell....)

**Kann man an der Kreuzung Vitrollesring und An den Nussbäumen einen Kreisel bauen und so möglicherweise das morgendliche Verkehrschaos zu entzerren?**

Kann man. Siehe ebenfalls vorherige und vorvorherige Frage. Das könnte u.U. sogar einfacher sein als die beiden vorigen Projekte. Der Vitrollesring wurde quer zur Lage der

schmalen, grob in Ost-West-Richtung verlaufenden Äcker gebaut und schneidet sie oft in der Mitte.

Beim Erwerb des Baugrundes mußte sehr oft der ganze Acker (anstatt nur des "Mittelstücks") gekauft werden. Deshalb besitzt die Stadt an manchen Stellen die Grundstücke rechts und links der Fahrbahn, was die (in unserem Staat so wesentliche) Eigentumsfrage schon mal entschärfen könnte.

Ob das aber gerade an der Stelle der Kreuzung mit An den Nussbäumen" der Fall ist, weiß ich nicht aus dem Kopf, da muss man nachgucken (aber Achtung: Der Datenschutz

steht solchen Grundstücksauskünften entgegen). Diese drei Fragen wären sehr gute Themen für Einwohnerversammlungen und ggf. Bürgerentscheide.

**Welcher ist Ihr liebster Dönerladen in Mörfelden Walldorf?**

Derjenige, der vegetarischen Döner aus biologischem Anbau anbietet.

**Sind Sie links?**

Ja.

**Erst Milch oder Müsli in die Schüssel?**

Da muss ich meine Ernährungsberaterin fragen. ;-)

## Israel / Gaza

# Kritik Israels = Antisemitismus?

**Täglich erreichen uns schreckliche Bilder des zerstörten Gaza. Im Gazastreifen sind durch Angriffe des israelischen Militärs bis jetzt 47.354 Menschen gestorben, 111.563 wurden verletzt. Wir dokumentieren hier eine Erklärung europäischer jüdischer Organisationen:**

### **An die britische Öffentlichkeit**

Die Tatsache, die in der Debatte über Antisemitismus im Vereinigten Königreich oft ignoriert wird, ist die, dass viele Juden im Vereinigten Königreich und in ganz Europa die Politik Israels ablehnen und den Anspruch dieses Staates, sie zu vertreten, entschieden ablehnen. Wir halten die Anschuldigungen, Kritik an der israelischen Politik sei eine Form von Antisemitismus, für den Versuch, Juden in ein einziges politisches Klischee zu zwingen und zu behaupten, dass britische Juden dem Staat Israel gegenüber loyaler seien als ihrem Heimatland. Das sind an sich schon rassistische, antijüdische Voreingenommenheiten. Als Mitglieder jüdischer Vereinigungen in ganz Europa lehnen wir die koloniale und rassistische Verfolgung des palästinensischen Volkes durch den Staat Israel entschieden ab, eine Verfolgung, die seit der Gründung dieses Staates und sogar schon vor ihr vielfältige Formen angenommen hat. Seit dem



**Palästinenser kehren in das völlig zerstörte Nord-Gaza zurück**

Ende des britischen Mandats in Palästina hat der Staat Israel sein Territorium durch militärische Eroberungen erweitert, unterstützt von allen westlichen Nationen in Nordamerika und Europa. Großbritannien selbst und seine NATO-Verbündeten haben angesichts der Zertrümmerung des UN-Teilungsplans von 1947 durch den Staat Israel und seiner anhaltenden Verletzung zahlreicher UN-Resolutionen die Augen verschlossen. Unsere Opposition gründet sich auf ethische, politische und juristische Prinzipien der Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit. Wir fordern, dass der Staat Israel zur Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verpflichtet wird, die er 1948 unterzeichnet hat. Regierungen in Europa, die Kritiker der israelischen Politik als Antisemiten brandmarken, machen sich mitschuldig an der Verletzung der palästinensischen Rechte auf Land, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit. Indem Regierungen Kritiker der israelischen Politik als „Antisemiten“ beschuldigen, verdre-

hen und missbrauchen sie die Gesetze und Werte, die in Europa und anderswo eingeführt wurden, um Juden vor Verfolgung zu schützen. Diese Verdrehung der Zweckbestimmung und des Sinnes dieser Gesetze und Werte ermöglicht in wirksamer Weise Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die Israel täglich gegen Palästinenser und immer wieder gegen Nachbarländer und deren Bürger verübt, und fördert sie sogar. Als Juden lehnen wir es rigoros ab, sie in unserem Namen in irgendeiner Weise zu rechtfertigen.

*UJFP (Union juive française pour la paix / Französische Jüdische Union für den Frieden); RETE ECO, Network of Jews against the occupation / Netzwerk von Juden gegen die Besatzung; Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost; EAJS (European Association for Jewish Studies / Europäische Vereinigung für Jüdische Studien); AJV (Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftler\*innen); EAJS Amsterdam - A different Jewish Voice / Eine andere jüdische Stimme; Die dänische EJJP (European Jews for a Just Peace / Europäische Juden für einen gerechten Frieden)*

übersetzt aus: <https://www.juedische-stimme.de/not-all-jews-support-israel>, aufgerufen am 02.02.2025

# Stadtgeschichten



Im Jahr 2019 fragte man auf der Homepage der Stadt „Sterben unsere Stadtbäume aus?“ und lud zu einer Veranstaltung „Zukunftsaussichten im Klimawandel“ ein. Ob's irgendwo geklingelt hat? Der Vergleich des Fotos von 1971 mit dem Zustand von 2015 zeigt jedenfalls sehr deutlich, was wir verloren haben.



Winter vor 54 Jahren. Auf unserem Bild, das um das Jahr 1971 aufgenommen wurde, sehen wir die alte Oberförsterei am nördlichen Ende der Mörfelder Langgasse. Das schutzwürdige Gebäude wurde Anfang der siebziger Jahre abgerissen, auch die Umfassungsmauer ist verschwunden. Auf dem Gelände steht heute das Mörfelder Rathaus.

Zwei Dinge gibt es auf dem Bild, die heute selten geworden sind: Schnee und Bäume. Die Jahre 1970 und 1971 begannen kalt

und schneereich. Am 01.01.1971 betrug die Tagestiefsttemperatur in München -13 Grad, in Frankfurt -15 Grad und in Hamburg -17 Grad. Dabei waren die drei Großstädte keine Ausnahmen:

Fast überall in Deutschland betrug die tiefste Temperatur an Neujahr jenen Jahres zwischen -10 und -20 Grad. In Deutschland lag verbreitet Schnee, in den genannten Städten 10-15 Zentimeter.

Heute lösen einstellige Minusgrade Schlagzeilen, Sondermeldungen und Wetterwarnungen aus, und Schneefall wird zur Sensation: "Massive Schneewalze rollt auf Deutschland

zu" las man am 2. Januar 2025 in der Frankfurter Rundschau.

Diese "Schneewalze" war nur noch eine Karikatur dessen, was man vor 50 Jahren gewohnt war. Und am 27. Januar 2025 hatten wir keine minus 15 Grad, sondern "sogar neue warme Luftmassen, die mehr als 15 Grad (plus!) bringen könnten." Ähnlich verhält es sich mit den Bäumen. Das Schlagwort des damals herrschenden Zeitgeistes lautete "Urbanisierung".

Darunter verstand man nach der Verleihung der Stadtrechte (1968), auf die man ungeheuer stolz war, das Verschwinden dörflicher Strukturen, und ihre Ersetzung durch viel Waschbeton, viel Glas und wenig Grün. Von den vielen Bäumen auf dem Forsthausgelände stehen noch 6. Eine Gruppe von Einwohnern, angeführt vom "Berze-Otto", konnte damals den völligen Kahlschlag des Geländes verhindern.

Die alte Eiche rechts im Bild steht noch immer und hat großen Anteil am gemütlichen Charakter des heutigen Platzes. Aber erst vor wenigen Jahren wurden noch zwei Bäume über Nacht abgesägt. Ernsthafte Aussage der Stadt: Einer der Bäume sei nicht gepflanzt worden, sondern ganz von selbst an einem Ort gewachsen, wo er den Fußgängern im Weg steht. Böse Natur.

## MÖWAndelBAR

Du fragst dich, welche Art von Wandel es hier vor Ort braucht? Persönlich und im Kollektiv. Die MÖWAndelBAR soll ein positiv konstruktiver Ort sein an dem Menschen aller Altersklassen in einen Dialog kommen, sich inspirieren und austauschen.

Dienstag, 25. Februar 2025 - 19:00 Uhr Eintritt frei



[dkp-mw.de](http://dkp-mw.de)



[youtube.com/dkpmoewa](https://youtube.com/dkpmoewa)



[Instagram.com/dkpmoewa](https://instagram.com/dkpmoewa)



[facebook.com/DKPLinkeListe](https://facebook.com/DKPLinkeListe)

Mehr Infos:



## Unser Lexikon

### Schbrisch

Der is so derr,  
der sieht aus  
wie en  
dabbezierte Knoche.